

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Mai und Juni 1 fl. 20 kr., ins Haus geschickt 1 fl. 36 kr., pr. Post 2 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 3mal gespalteten Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgebühren:

Satsnergasse, Horvath'sches Haus. — Die Redaktion im selben Hause, 2. Hof 1. Stock.

Nro. 20.

Freitag, 24. Mai.



1850.

Pest, den 24. Mai.

□ In der eben in Wien bei Sallmayer erschienenen Flugschrift: „Oesterreich, Ungarn und die Wojwodina,“ heißt es Seite 215: Als Andreas Báthory im Jahre 1442 die Ecseder Burg erbaute, ließ er über das massive Thor eine lateinische Inschrift setzen, deren Saft und Kern in dem römischen Sinnspruch: „concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur,“ ausgedrückt ist. „Einigkeit macht Kleines groß, Zwietracht Großes klein.“ Es sind vier Jahrhunderte vorübergerauscht, seit der edle Magyare diese Denkschrift zur Erinnerung an seine Nachkommen auf sein Schloß schrieb. Ich möchte dasselbe jetzt dem Volk der Magyaren zur Beherzigung zurufen. Das mächtige Geschlecht der Báthory hat die Mahnung vergessen, und es konnte seinem Untergange nicht entgehen. Mögen die heutigen Magyaren sie nicht vergessen, und das Schicksal kann noch Blumen und Kränze auf ihr Walten streuen. Die schönsten Blumen entfalten sich ja ohnehin auf den Ruinen zerfallener Größe wie auf den Schollen frisch aufgeworfener Gräber. Es gibt Menschen, welche die tiefe Trauer, den trostlosen Schmerz der Magyaren nicht auffassen, die nicht begreifen, wie der Magyare nicht mit offenen Armen sich an den Busen Oesterreichs werfen, um mit ihm vereint aus seinem Land ein irdisches Paradies zu schaffen und dann in üppiger Lust seine Tage zu verträumen. Es war aber kein Volk in der neuen Geschichte Europa's, das so viel Größe, so viel Unglück, so viel Glück und so tiefes Unglück erlebt und erduldet hätte als die ungarische Nation. — Der Wechsel war oft bitterlich schmerzhaft, man sollte sich darum nicht wundern, wenn der Stachel des Leidens tief im Herzen sitzt. Die letzten Ereignisse, man mag sie Rebellion oder Insurrektion nennen, sind in ihrer Entfaltung, selbst wenn sie auch Verbrechen wären, so großartig, daß sie sich würdig an die alte Geschichte dieses Volkes anreihen. Die alte Hunnenkraft ist noch nicht erstorben. Das mächtige Gefühl einer glühenden Seele muß sich seiner tausendjährigen Geschichte erinnern, und kein strafendes Schwert wird sie vergessen machen. Der Magyare lebt noch in seiner Urkraft wie ehemals. Die Demoralisation der europäischen Civilisation hat ihn noch nicht verdorben, es gilt jetzt noch von ihm, was einst Johannes von Müller von den Schweizern sagte: „Ein freies Volk kennt nichts älteres, natürlicheres, besseres, als die Führung der Waffen. Der Freiheit Muth und stolzer Genuß, das Geheimniß ihrer Verbindung mit genauem Gehorsam — ein zu dem ganzen Lebensglück unendlich wichtiger gefahrverachtender Sinn, eine Männern geziemende Sitteneinfalt — aller Nutzen, welcher dem Staat, alle Glückseligkeit, welche für jeden aus der Gewohnheit vertrauten Zusammenlebens mit brüderlich gesinnten Männern entsteht — Heldengeduld unter der Arbeit, nach der Arbeit sorglose Ruhe — was ist Edles im Leben, was ist Großes in der Historie, das ein freies, kriegerisches Volk nicht habe? Es wird von seiner Obrigkeit in Ehren

gehalten, es besteht in eigener Kraft, und es trennt mit Schwertsgewalt das Gewebe der auswärtigen Staatslist. Solch eine Nation ist am längsten Herr ihrer selbst, sie ist frei von des Lebens Marter, der Furcht.“ Also schrieb Johannes Müller von den Schweizern, also schildert die ebengenannte in Wien anno Domini 1850 gedruckte Broschüre das edle magyarische Volk.

— Wie man nunmehr aus dem ungarischen Geheimarchiv erfuhr, wollte Dembinski, nachdem Mezaros im Juli v. J. den Commandostab erhalten, als Generalquartiermeister selbst in dem Falle, daß die obere Armee noch rechtzeitig zur Verbindung mit Bisocki anlangte, keinen Schlag gegen die Russen versuchen, sondern sich bis an die Maros zurückziehen, eine Centralstellung nehmen und von hier aus erst mit ganzer Kraft sich auf eines der anrückenden kaiserlichen Heere werfen.

— Csányi war ein inniger Freund Görgey's, den er wie einen Sohn liebte. Er sandte ihm daher während der Juliwirren durch Klapka einige Zeilen, worin er ihn dringend bat, sich durch keine feindseligen Einflüsterungen von jenem festen Bunde abbringen zu lassen, der jetzt sämtliche Kräfte vereinigen müsse. Als Görgey später von Komorn abzog, fand man diesen Brief in seiner Wohnung unter mehreren am Boden liegenden Zetteln.

— Auch in Berlin hat Meyerbeer's „Prophet“ seine magnetische Zugkraft zu Gunsten der Theaterkassa bewiesen, und waren noch am Tage der 19. Vorstellung dieser grandiosen Oper alle Logen und Sperrsitze vergriffen. Keine Ueberzahlung fruchtete, es hieß lakonisch: beati possidentes!

— An das Verwaltungs-Comité für die Einhebung der israel. Toleranz-Tarrückstände ist zu Händen des Vorstandes Hr. J. H. Kasowitz folgende Zuschrift von Seite des k. k. Militär-Distrikts-Commandos gelangt:

„Mit Bezug auf die hierortigen Indorsat-Erlässe vom 16. und 31. März d. J. theile ich dem Vorstande mit, daß in Folge herabgelangten Erlasses des hohen Armee-Commando ddo. 11. dieses Monates angeordnet worden, alle Purifikationen einzelner Judengemeinden und Familien, betreffs ihrer Nichtbetheiligung an der Revolution hier vorzunehmen, und daher diese Verhandlungen demnächst ins Leben treten, die dießfälligen Normen aber ehestens bekannt gegeben werden.“

— Nach dem Ausweis des Pest-Dfner kaufmännischen Vereins für Pension und Krankenpflege, Mai 1850, belaufen sich die Einnahmen auf 3571 fl. 39 kr. Die Ausgaben auf 1759 fl. 22 kr. Das Activvermögen 1. Mai 1850 laut Bilanz auf 44121 fl. 41 kr.

— Die betreffenden Behörden in Ungarn sind angewiesen worden, über alle bestehenden Brücken- und Wegmauthen Ausweise zu verfassen, und darin anzugeben, wer zur Erhaltung der bemautheten Objekte verpflichtet sei, wie hoch sich der Ertrag des Mauthgefälles belaufe, und ob die Mauthprivilegiumsbesitzer geneigt sind, ihre Rechte an den Staat abzutreten.

— Das k. k. Tyrnauer Distrikts-Obergericht hat seine regelmäßigen gerichtlichen Verhandlungen am 4. April l. J. bereits begonnen.

— Auf jeden der sechs Sommermonate vom Mai bis Oktober entfallen an Beleuchtungs-Service-Äquivalent:

für den Subalternen monatlich	2 fl. 30 fr.
" " Hauptmann oder Rittmeister 1. und 2. Klasse monatlich	3 " 30 "
" " Major	4 " — "
" " Obristleutnant	4 " 30 "
" " Obristen	5 " — "
" " General-Major	7 " 30 "
" " Feldmarschall-Lieutenant	10 " — "
" jede Bataill.-Kanzlei, jede Regts.-Kanzlei	1 " — "
" " Abtheilung	2 " — "
" " Brigade- und Divisions-Kanzlei	2 " — "

Ebenso haben die höheren Stabsparteien, dann die Militärbeamten, endlich alle jene Chargen, denen in dem Armeebefehl vom 18. Oktober 1849, Nr. 431, ein Beleuchtungs-Service-Äquivalent bewilligt worden ist, nur auf die Hälfte der Ausmaß den Anspruch.

Für die Kanzleien des Armeekommando-Hauptquartiers, dann für jene der Armeekorps-Hauptquartiere ist der Beleuchtungs-Service mit Milly- oder Apollo-Kerzen wie bisher in Natura nach dem, von dem betreffenden Kanzlei-Chef anzugebenden und zu quittirenden Bedarfe durch die Civil-Lokalbehörden beizustellen.

— Der jeweilige Komitatsvorstand ist die Behörde, an die sich die Kläger bei Steuer-Beschwerden oder Reklamationen zu wenden haben.

— Bezüglich der Bequartierung der Gensd'armerie dürfen, falls es hier und da billiger zu stehen kommt, auch Rosshaar — statt Schaffwollmatrizen beige-schafft werden. Eine Sommerdecke muß 5—6, eine Winterdecke 8—9 Pfund wiegen.

— Nämlich verwendete Veterinäre (Thierärzte) gehören in die Diätenklasse der Komitatsärzte.

— Nach der „Luna“ vom 18. Mai entzückt das Künstlerpaar Friedrich, und zwar er als Solotänzer und sie als Sängerin gegenwärtig das kunstsinige Publikum von Ugram. Beide Gäste werden auf dem Theaterzettel als Mitglieder des Pester Stadttheaters aufgeführt. Uns ist von dieser Mitgliedschaft nichts bekannt. Sollten jedoch die Friedrich's wirklich so bedeutende Talente sein, als es in den Recensionen heißt, so bitten wir die geschätzte Redaktion der „Luna“ im Interesse des Pester deutschen Theaters uns beide interessante Gäste unfrankirt und wo möglich noch mit umgehender Post retour senden zu wollen. Wir können sie bei Apollo und den neun Musen sehr nothwendig brauchen.

— Es würde uns sehr nützlich und daher auch sehr angenehm sein, wenn uns die geschätzte Redaktion des Wiener „Punch“ gefälligst mittheilen wollte, wo man Beiträge wie „Zwei Duelle und ein Seitenstück“ gratis beziehen könne. Uns ist freilich, als ob dieser Artikel in unserm „Schmetterling“ zu lesen gewesen, aber der Mensch kann sich irren.

— Da mit dem 1. Juni die neue Briefportotaxe und die Einhebung derselben durch Briefmarken in Wirksamkeit tritt, so ist von der l. Postdirektion die Anordnung getroffen worden, daß schon vom 27. d. M. angefangen Briefmarken auf den Postämtern in Pest und Ofen zu bekommen sein werden. Im Pester Postamte wird für den Markenverschleiß ein eigenes Lokale hergerichtet (links im ersten Hof des Trattner-Károly'schen Hauses

Thür Nr. 11), welches von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends dem Publikum offen stehen wird; von da ab bis 10 Uhr Nachts wird man sich im Briefaufgabsamte Marken lösen können. In Ofen werden den Verkauf die daselbst in der Wasserstadt und in der Festung aufgestellten Filialpostämter von 8 Uhr Morgens bis zum Schluß der letzten Abendpost besorgen. In den genannten drei Postämtern sind auch die in Druck gelegten Bestimmungen über die neuen Portotaxen und die Verzeichnisse der Postorte, welche von Pest-Ofen nicht über 10 Meilen, dann über 10 bis inkl. 20 Meilen entfernt sind, in deutscher sowohl als ungarischer Sprache schon gegenwärtig um den Preis von 2 fr. C. M. zu bekommen.

— Nagy-Sándor's Armeekorps bildete während Görgey's letztem Zug fast immer die Avantgarde, wenn ein Angriff von vorn drohte, und die Arriergarde, wo eine Verfolgung zu besorgen war. Durch diese dergestalt bestandenen vielen Kämpfe wurde auch diese zähe Schaar endlich müde gemacht und so arg mitgenommen, daß sie bei der Waffenstreckung vor Bilagos kaum mehr den dritten Theil der vorigen Stärke zählte.

— Wie man sich hier erzählt, bestätigt auch Klapka in seinen Memoiren die Decimierung einer Eskadron von Bocskay Husaren, und fand dieselbe am 14. September v. J. in Komorn statt.

— Als Nachtrag zu den vielen biographischen Skizzen über Csányi theilen wir nachstehende Daten mit: Ladislaus Csányi in Jahre 1790 auf seinem Stammgut Csány geboren, nahm in seiner frühesten Jugend Dienste im 5. Husarenregiment und machte die Feldzüge von 1809 bis 1815 mit. Am Fuße verwundet verließ er 1850 den Kriegsdienst und kehrte in seine Heimath im Komitat Zalad zurück. Er war ein thätiger Kämpfer der vormärzlichen Opposition und seinem Wirken ist vorzugsweise die Wahl Deak's zum Reichstag und der Sieg der Liberalen im Zalader Komitat zuzuschreiben.

— Fräulein von Holossy hat in Wien als Königin Margarethe in den „Hugenotten“ das zahlreich versammelte Publikum im wahren Sinne des Wortes entzückt. Schon die äußere Erscheinung der Künstlerin war mit Rücksicht auf Kostum und Mimik ein Bild voll Poesie und Liebreiz; und nun die wundervolle, süße Stimme, womit die Sängerin die zarten Melodien mit einer Innigkeit, mit einem Gefühl wiedergab, die zum Herzen drangen. Das trotz des schönen Wetters volle Haus, das an und für sich ein schmeichelhaftes Zeichen der Anerkennung für die Künstlerin war, ließ keine Gelegenheit vorüber, um ihre Leistungen mit rauschendem Beifall auszuzeichnen. Nach der Anzeige des Theaterzettels war die Margarethe die letzte Gastrolle der Fräulein von Holossy. Wir wollen jedoch hoffen, daß diesmal der Theaterzettel, wie schon oft, unrecht prophezeite, indem es höchst interessant wäre, die „Lucia“ und die „Linda“ von der ausgezeichneten Künstlerin zu hören. Dies dürfte auch im Interesse der Direktion liegen, indem diese sich überzeugen konnte, wie magnetisch der Name Holossy auf die Theaterbesucher wirkt.

(Fremdenblatt.)

— Nach übereinstimmenden Angaben vieler rückgekehrter Flüchtlinge soll Kossuth im Mai v. J. über die Operationen Görgey's nach dem Entsatze von Komorn sehr verstimmt gewesen sein. „Ich fürchte, wir werden Ofen nicht nehmen, dort nur die kostbare Zeit verlieren und darüber zu Grunde gehen“ sollen die erste Worte gegen Klapka gewesen sein, als dieser nach Debreczin kam, um provisorisch in den Ministerrath zu treten. Auch mit der Leitung des Kriegsministeriums durch Klapka war er nicht einverstanden und äußerte sich gegen ihn: „Sie wären mir lieber bei der Armee als hier.“

— Vor ein der Fall zu, daß Wien's die zu Frage gestellt wurde gabe des Apothekende Verzeichnisses zur Bequemlichkeit liegt, bereits von den dringend an Wohnungsverzeichnis kommenden Könnte auch be

— Die ge Rosine im „Ba wird als wahrständniß mit der trefflichen Pester Einnahme bleibt schädigung des Drittheile aber suchten Vorstel Außerdem hat gung ihres Vereines wie z In unserm M „den Gallatag einst das Wort auch eben so h nität so manch

— In Pe von Haynau i und den klein erhielt er die Knabe erfub nicht kundig vorgab, auch ein General i feinem deutsch Freundlichkeit lichen Familienblatt. Sei

— Nach rischen Emigr Tagen des d selbst den en überstieg. D kurz Spröbli der Flüchtlin wirklichen Li resque gegen

— Wie gelöst und d Distrikts-Re — Die mentes in U stande, wels so fühlbarer dritten Arm stimmtes Kommandanten lich gemacht

— Vor einigen Tagen trug sich in einer Wiener Apotheke der Fall zu, daß um die Wohnung vier der renommirtesten Aerzte Wien's die zu schwer Erkrankten gerufen werden sollten, Nachfrage gestellt wurde. Selbe konnten aber nach der genauen Angabe des Apothekers nicht gefunden werden, da das einzig bestehende Verzeichniß, welches die Wohnung der Aerzte enthält, und zur Bequemlichkeit des Publikums in einer jeden Apotheke bereit liegt, bereits veraltet ist. Es wäre also im Interesse der Leidenden dringend anzuempfehlen, jedes halbe Jahr neue ärztliche Wohnungsverzeichnisse drucken zu lassen, um bei so häufig vorkommenden Nachfragen genaue Auskunft erhalten zu können. Könnte auch bei uns in Pest nicht schaden.

— Die gefeierte Sängerin *La Grange*, die bekanntlich als Rosine im „Barbier von Sevilla“ im National-Theater debutirt, wird als wahres Coeur d'Ange in derselben Rolle im Einverständnis mit der wackern Direktion dieser Bühne zum Besten des trefflichen Pester Musikvereines gastiren. Nur ein Drittel der Einnahme bleibt zur Bestreitung der Tagesunkosten wie zur Entschädigung des Verlustes eines ganzen Theaterabends, zwei Drittel aber der Recette obiger, zweifelsohne sehr zahlreich besuchten Vorstellung werden in die Kasse des Vereines fließen. Außerdem hat sich Frau La Grange vorbehalten nach Beendigung ihres Gastrollencyklus noch Einiges zu Gunsten des Musikvereines wie zur Gründung eines Konservatoriums zu wirken. In unserm Nationaltheater erleben wir also nicht bloß sehr oft „den Gallatag der schönen Künste,“ wie ein geistreicher Kritiker einst das Wort „Oper“ verdolmetschte, sondern es wird daselbst auch eben so häufig auf dem Altar der Nächstenliebe und Humanität so manche milde Spende niederlegt.

— In Pest zirkulirt folgende Anekdote: Als J. M. Baron von Haynau jüngst die beiden Knaben Kossuth's zu sich berief, und den kleineren unter ihnen, Lajos (Ludwig), deutsch ansprach, erhielt er die Antwort in ungarischer Sprache. Als hierauf der Knabe erfuhr, daß Baron Haynau der magyarischen Sprache nicht kundig sei, redete er ihn französisch an. Doch als Haynau vorgab, auch dies nicht zu verstehen, meinte der kleine Lajos, ein General müsse französisch sprechen können, und ließ sich zu keinem deutschen Laut bewegen. Uebrigens wird allgemein die Freundlichkeit gerühmt, mit welcher Baron Haynau der unglücklichen Familie des Agitators begegnet. — Also erzählt das Fremdenblatt. Seine Excellenz spricht aber ungarisch.

— Nach übereinstimmenden Berichten in Briefen der ungarischen Emigration herrschte in Schumla, namentlich in den letzten Tagen des dortigen Aufenthaltes eine horrible Theuerung, die selbst den enormen Preis der Lebensmittel in Budapest weit überstieg. Doch waren es meist nur die Bulgaren und Renegaten, kurz Sprößlinge der Mischlingsrace, welche aus der Bedrängniß der Flüchtlinge wucherische Zinsen erpreßten, während sich die wirklichen Türken morgenländisch gastfreundlich und echt chevaleresque gegen die schwergeprüften Verbannten benahmen.

— Wie man hört, sollen die Landesmilitär-Kommanden aufgelöst und die ganze Monarchie in militärischer Beziehung in Distrikts-Kommanden getheilt werden.

— Die Bervollständigung des sechsten Gendarmerie-Regimentes in Ungarn geht sehr langsam vor sich. Um diesem Uebelstande, welcher bei der herrschenden Unsicherheit der Straßen um so fühlbarer wird, abzuhelfen, hat das Ober-Kommando der dritten Armee den in Ungarn stationirten Truppenkörpern ein bestimmtes Kontingent zur Abstellung zugewiesen, und die Kommandanten für die Wahl geeigneter Leute persönlich verantwortlich gemacht.

— Der hiesige Architekt Gräfl hat von Seiten der k. k. Central-Eisenbahn Direktion den Auftrag erhalten, die auf der Strecke von Waizen bis Preßburg nöthigen Stations-Gebäude und Personen-Hallen bis Ende November l. J. zu vollenden, bis um welche Zeit die Fahrt von Pest nach Wien eröffnet werden wird. Unter den aufzuführenden Gebäuden wird die Personenhalle in Neuhäusel das größte sein, welche, in der Front 128 Klafter lang, einen imposanten Anblick gewähren dürfte. Bis Köbölkut ist man bereits mit den Arbeiten gediehen.

— Zu der vorzunehmenden Volkszählung in Ungarn sind vor der Hand 58 Offiziere bestimmt, welche den Auftrag erhielten, längstens bis zum 26. Mai an den Stationsplätzen der Haupt-Verb-Kommanden einzutreffen, und die Arbeiten unverweilt zu beginnen.

— Der Pianist Schulhoff der bei uns noch im frischen Andenken ist hatte in Prag die Ehre, bei Sr. Majestät Kaiser Ferdinand zu spielen, und erhielt 40 Stück Dukaten zum Geschenke.

— Das vorgestrige Wettrennen im Wiener Prater war sehr zahlreich besucht. Man schlug die Zahl der anwesenden Wagen auf mehr als 1000 an. Den Preis im ersten Rennen, 100 Dukaten, gewann Graf A. Waldstein's Stute Gobelette, beim zweiten, 50 Dukaten, v. Bethmann's Fuchs Wlascko und beim dritten, 250 Dukaten, das Pferd Gameboy des Fürsten Paul Esterházy.

— Die in einem Blatt mitgetheilte Nachricht daß die confiscirten Güter der ungarischen Insurgentenchefs bereits zum größeren Theil auf dem Versteigerungswege verkauft worden seien, ist irrig, denn bisher hat nicht einmal die Ausschreibung von derlei Versteigerungen stattgefunden.

— Das Amtlokal des k. k. Ministerial-Kommissariats für den Pest-Ofener Militärdistrikt, welchem die Kanzlei des bestanden Pester Civildistrikt-Obergespansamtes einverleibt ist, befindet sich nunmehr im Komitats-hause, im ersten Stock gegen die Grenadier-Gasse.

— „Mit den Pässen und Passierscheinen,“ wird dem „Wanderer“ aus Preßburg geschrieben“ haben wir jetzt eine neue Plackerei; wir glaubten, diese würden sich immer mehr vermindern, je länger der Ausnahmzustand währt, doch wir haben uns auch hierin getäuscht. Seit 15. d. M. ist hier die Anordnung getroffen, daß alle Pässe und Passierscheine, die bisher nur bei der städt. Paßbehörde, und bei dem k. k. Sicherheitskommissär präsentirt wurden, von nun an an das hies. k. k. Mil.-Platzkommando zur Vidirung eingegeben werden müssen. Der Beweggrund zu dieser verschärften Maßregel ist uns nicht bekannt; vermuthlich ist dieselbe zunächst gegen Landstreicher und sonstige gefährliche Individuen gerichtet, aber es läßt sich auch auf diese Maßregel der alte Spruch anwenden, ehrlichen Leuten gegenüber ist sie überflüssig und die Spitzbuben kommen überall durch!

— Dem Vernehmen nach heißt es in der „Allg. Ztg. v. u. f. Ungarn“ soll Hr. L. v. Kroner, Regierungskommissär früher im Preßburger, jetzt im Wieselburger Komitat resignirt haben. Das Scheiden einer solchen biedereren, loyalen und allgemein beliebten Persönlichkeit aus der Verwaltungssphäre, erregt allgemeines Bedauern.

— Die Berliner „Abendpost“ berichtet, daß nach einem Korpsbefehle in der Armee wieder die Auredede der Soldaten mit „Du“ eingeführt werden solle. — Ein Cirkular des Polizeipräsidentiums verbietet allen Buchhändlern, Bücher oder Flugschriften in den Schaufenstern ihrer Läden aufgeschlagen auszustellen. Sie müssen so aufgelegt werden, daß bloß der Titel zu sehen ist. Die Buchhändler haben sogleich Protest dagegen eingelegt.

— Gegen Ende des Monats Juni d. J. wird in Gran un-

tet dem Vorſiße des Fürſten Reichsprimas eine biſchöfliche Konferenz abgehalten, zu deren Berathung ſchon jezt 8 Punkte feſtgeſetzt ſind, nämlich: Die Regelung der Seminarien, das Patronatsrecht, die Congrua der Pfarrer, die Regelung der Kapiteleinkünfte, die Ausſcheidung der kroatich-slavoniſchen Biſthümer aus dem Bezirk der ungarischen Kirche, die Vermehrung der griechiſch-unirten Biſthümer und der Religionsunterricht in den Gymnaſial-Schulen.

— In Rom wurde ſelbſt der päpſtliche Ober-Mundkoch ſeines Dienſtes entlaſſen, weil er radikale Speiſen zubereitet, und ſein Sohn bei der Republik Dienſte genommen hätte. Ebenſo wurden alle Einrichtungen der päpſtlichen Gemächer verſteigert, weil ſolche auch von den Republikanern benützt worden ſind. Das iſt doch eine ziemlich durchgreifende Purifikation!

— Frau Kunſt-Hofmann wird morgen im deutſchen Theater als „Elvira“ in „Hernani“ zum erſten Male auftreten.

— Frau v. Lagrange wird morgen mit dem Dampfboote hier eintreffen.

— Geſtern produzierte ſich Hr. Kliſchnigg im deutſchen Theater. Man kann es ihm zum Lobe nachſagen, daß er mit dem Zeitgeiſte fortgeſchritten, daß er gar wunderliche Sprünge macht, daß er mit wahrhaft diplomatiſcher Gelenkigkeit ſich in alle Lagen und Stellungen zu ſchicken weiß, ja daß er ſogar feſter und ſicherer auf dem Kopfe ſteht, als wir andern Menſchenkinder auf unſern zwei Füßen. Sollte der geringe Beſuch der der Vorſtellung zu Theil wurde, ein Beweis ſein, daß der Sinn für derlei Produktionen abgenommen? Möglich iſt's ſchon, aber . . .

Inland.

Wien, den 23. Mai. Se. Majestät der Kaiser ſind geſtern Abends im beſten Wohlſein hier eingetroffen. Der k. k. FML. Baron Vacani und Freih. v. Sina mit den übrigen Hrn. Bahn-Direktoren erwarteten Se. Maj. in Gloggnitz. Eben ſo begaben ſich auf der Nordbahn Baron Rothschild mit dem Bahndirektor Raphael Foges und dem General-Inſpektor, Herr von Francesconi nach Brünn, um Se. kaiſerl. Hoheit den Erzherzog Franz Carl auf ſeiner Rückreiſe von Prag zu empfangen.

— Dem Bernehmen nach hat der Kaiſer von Rußland für alle k. k. öſterreichiſchen Offiziere und Armeebeamten, welche während des ungarischen Feldzuges den ruſſiſchen Truppen zugetheilt waren, ein eigenes Denkzeichen geſtiftet.

— Die heurige Frequenz auf der Wien-Gloggnitzer Eiſenbahn an den beiden Pfingſtfeiertagen war die ſtärkſte, welche ſeit der Eröffnung dieſer Bahn vorgekommen iſt, nämlich: Am Pfingſt-Sonntage 16,439 Perſonen, am Pfingſt-Montage 25,029 Perſ., zuſammen 41,465 Perſonen. — Am Pfingſtmontage Abends mußten in dem Zeitraume weniger Stunden mehr als 13,000 Perſonen von den genannten Bahnhöfen nach Meidling und Wien befördert werden, ohne daß der geringſte Unfall ſich ereignet hätte.

— An die ſämmtlichen Wiener Buchhandlungen gelangte, wie die „öſterr. Reichszeitung“ meldet, ein Zirkular des Herrn Civil- und Militär-gouverneurs, in welchem die von mehreren Zeitungsblättern gebrachte Nachricht, daß die Broſchüre des Herrn Schufelka: „das proviſoriſche Deſterreich“ unterdrückt worden ſei, für irrthümlich erklärt wird, indem ungeachtet der darin enthaltenen Invektiven gegen das Miniſterium, es nicht für nöthig erachtet wurde, Etwas zur Unterdrückung dieſes Pamphlets anzuordnen.

— Von Seite der Regierung ſoll an den Präſidenten des proteſtantiſchen Conſiſtoriums die Aufforderung ergangen

ſein, ein vollſtändiges Namensverzeichnis aller jener Perſonen, welche ſeit den letzten Kirchenerläſſen den katholiſchen mit dem proteſtantiſchen Glauben verwechſelt haben, höhern Orts einzureichen.

— Der Secretär der „Preſſe“, Herr Martini, iſt wegen Theilnahme am Oktober-Aufruhr zu dreimonatlichem ſchweren Kerker verurtheilt.

Ausland.

Dresden, 16. Mai Nächſten Sonnabend, am Geburtstage des Königs, wird die geſammte Garniſon Dresdens, nachdem ſie vorher kommunicirt hat, im großen Garten in der Nähe der Stadt auf Koſten des Königs aufs Beſte bewirthet werden.

Karlsruhe, 16. Mai. Es verlauten Gerüchte über die beabſichtigte Errichtung eines Feldlagers der preußiſchen und badiſchen Garniſonen, wahrſcheinlich in der Gegend von Offenburg. Zugleich hört man, daß die Behörden im ganzen Großherzogthum angewieſen ſind, Verzeichniſſe der zur Truppenaufnahme geeigneten Räumlichkeiten einzuliefern.

Paris. Die in den telegraphiſchen Depeſchen gebrachten Nachrichten, daß der engliſche Geſandte von Paris abgereiſt iſt, und daß in den franzöſiſchen Seehäfen Rüſtungen angeordnet wurden, beſtätigen ſich nicht.

— In der Nationalverſammlung legt Faucher den Geſezentwurf über die Wahlreform vor. Der Redner ſpricht ſich hierauf im Namen des Ausſchuſſes gegen alle, das Geſez unwirksam machenden Amendements und wegen der drohenden Lage, die ſich durch Schnelligkeit noch beſchwören laſſe, für die Dringlichkeit aus. Die Verſammlung, die den Bericht in Stille angehört hat, beſchließt hierauf, daß die öffentliche Diſkuſſion Diſtag beginnen ſolle. — 35 Redner ſind bereits für die Diſkuſſion des Wahlreformprojekts eingeleſen.

— 18. Mai. Man hatte Tags zuvor erwartet, daß Aufklärungen über die mit England ausgebrochenen Mißhelligkeiten ſtattfinden würden. Die allgemeine Erwartung iſt getäuſcht worden, und ſelbſt das „Journal des Debats“, welches bekanntlich dem Lord Palmerſton nicht ſehr freundlich geſtimmt iſt, geſteht, daß die von dem engliſchen Staatsſekretär der auswärtigen Angelegenheiten, und dem greiſen und edlen Lord Landſdowne, dem ſtetigen Freund franzöſiſcher Freiheit, in beiden Parlamentshäuſern gegebenen Auskünſte ſchwer mit jenen des franzöſiſchen Miniſters, G. Labitte, zu vereinbaren wären, und nothwendiger Weiſe auf einer Seite eine arge Täuſchung ſtatgefunden haben müſſe, welche baldigſt aufgeklärt werden dürfte.

— 18. Mai Nachmittags. Der Schlachtplan mit allen nöthigen Inſtruktionen für den Fall eines Aufſtandes in Paris iſt bereits allen Korpsbefehlshabern überſchickt worden. Kein Pardon ſoll gegeben werden. Die von den Inſurgenten beſetzten Häuſer ſollen mit Sturm genommen werden. Die Truppen ſind beauftragt, vor keinem Mittel zurückzuweichen. Minen, Geſchützfeuer, Bomben und Kongrevische Raketen ſollen nöthigenfalls angewandt werden. Man wird wie in einer mit Sturm genommenen feindlichen Stadt verfahren.

— 20. Mai. Es herrſcht die vollkommenſte Ruhe. Die Fonds ſteigen. Baraguay d'Hilliers iſt in Paris angekommen. Der neapolitaniſche Geſandte hat Florenz verlaſſen. 5% Rente 88 Fr. 50 Cent. 3% Rente 55 Fr. 30 Cent.

Rom, 10. Mai. Eine Verordnung iſt erſchienen, nach welcher vom 12. Mai angefangen an Sonntagen kein Courier abgehen und das Poſtamt nicht geöffnet werden darf.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Angek.

Ihre Durchl. von Wien. — Hr. Ritter von Mittelschuſch, k. k. Ritter aus England. — Dgiotti, Rentier, Kriegs-Concipiſt. Hr. Eduard Rottbauer, Privatier reſt. — Hr. Löbl Straſſer, Geſchäftsmann, von Galat. Hr. Aug. Rothmann, Fabrikant, aus E.

Ange

Hr. Graf Carreſtiopel. — Hr. Beamter, von R. Hr. Salamon Mann, von Groß. Hr. Niſchl Mich., von Baja. — S.

An

Hr. Töry M. Grundherr, von Hr. Roſer M. Beamter, von T. Hr. Gerber D. Apotheker, von Buſſu. — Hr. Lovick Milan, Hr. Koller Pau. Dekonom, von Bonyhad. — S. Döry Nicolaus

An

Hr. Huber Grundherr, von

Angek.

Hr. Fr. M. Arendator von Steph. Loth, von Wiefelbur. Hr. Leop. Reichhändler N. Mihalj. Ign. Wieder,

An

Hr. Joſep Pantſiedl, Bä. Hr. Detvö J. Gutsbeſitzer,

Herr Ant von Felegyh. Mik. Szluba-nungsbeamt. — Hr. Sign. Gyarfas, G. theker von G. — Hr. Joh.

Fremden-Liste.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Am 23. Mai.

Ihre Durchlaucht Fürstin Colloredo-Mannsfeld, k. k. FML.-Gemalin, von Wien. — Hr. Baron Button, Privatier, von Wien. — Hr. Ferdin. Ritter von Mittis, k. k. Ministerial-Rath, von Wien. — Hr. Ritter von Tschusy, k. k. Rittmeister, von Innsbruck. — Mr. C. J. Ridgray, Kent., aus England. — Mr. Brewster, Capitän, aus England. — Hr. C. H. Digiotti, Rentier, aus Piemont. — Hr. Anton Kettich, k. k. Marine-Kriegs-Concipist. — Hr. Oswald Hornig, Kaufm., aus Frankreich. — Hr. Eduard Rotter, Handlungs-Gesellschafter, von Wien. — Hr. Epam. Sauer, Privatier, von Galaz. — Hr. Lewi Isak, Kaufmann, von Bukarest. — Hr. Franz Strasser, Geschäftsreisender, von Wien. — Hr. Isak Rottenberg, Kaufmann, von Galaz. — Hr. Joh. Soutup f. Familie, Kaufm., von Wien. — Hr. Aug. Rothwang, Kaufm., aus Stuttgart. — Hr. Gottfr. Leonhard, Fabrikant, aus Sachsen.

Angekommene im Gasthose zum „weißen Schiff.“

Am 23. Mai.

Hr. Graf Carl Lamotte, Grundherr. — Frä. Bacits Nina, von Theresiopel. — Frä. Lénárd Amalie, von Theresiopel. — Hr. Jarkovich Joh. Beamter, von Königsberg. — Hr. Wagenböffer Franz, von Sz.-Benedek. — Fr. Salamon Maria, Grundfrau, von Földvár. — Jskovits L., Kaufmann, von Groß-Becskerek. — Hr. Schütz Ign., Kaufm., von Prag. — Hr. Nickl Mich., Dekonom, von Siklós. — Fr. Treiber Julie, Kaufmfr., von Baja. — Hr. Tubnovalsky, Bürger, von Lemberg.

Angekommene im Gasthose zum „Jägerhorn.“

Am 23. Mai.

Hr. Töry Alexius, Grundherr, von Zomba. — Hr. Rozma Alexand., Grundherr, von Bavaeska. — Hr. Somisch L., Grundherr, von Sárd. — Hr. Moser Martin, k. k. Beamter, von Temesvár. — Hr. Sar Joh., k. k. Beamter, von Temesvár. — Hr. Tallian Bath., Grundherr, von Abony. — Hr. Gerber David, Fabriksagent, von Wien. — Hr. Neméth Ludwig, Apotheker, von Szérad. — Frau Gaál Louise f. Tochter, Grundfrau, von Bussy. — Hr. Adamovich Joh., Privatier, aus Slavonien. — Hr. Milovick Milan, Sekretär, und Hr. Czéhmeister Anton, Beamter, von Tata. — Hr. Koller Paul, Grundherr, von F. Barats. — Hr. Windisch Joseph, Dekonom, von Weissenburg. — Hr. Barbély Joseph, Geistlicher, von Bonyhád. — Hr. Perczel Alexander, Grundherr, von Bonyhád. — Hr. Döry Nicolaus, Grundherr, von Zomba.

Angekommene im Gasthose zum „Reichspalatin.“

Am 23. Mai.

Hr. Huber Michael, Hofmeister, von Weissenburg. — Hr. Sinka Joh. Grundherr, von Loffoncz. — Hr. Pettyko Gabriel, von Loffoncz.

Angekommene im Gasthose zu den zwei „goldnen Löwen.“

Am 22. Mai.

Hr. Fr. Miller, Dekonom von Ketskemét. — Hr. Samuel Dinye, Arendator von Zsák. — Hr. Karl Herzl, Kaufm. von Semlin. — Hr. Steph. Toth, Handelsm. von Takacs. — Hr. Elias Keppich, Handelsm. von Wieselburg. — Hr. Sim. Popper, Viehhändler von Presburg. — Hr. Leop. Reiß, Ochsenhändler von Wartberg. — Hr. Joseph Popper, Ochsenhändler von Wartberg. — Hr. Herm. Spigel, Viehhändler von N. Mibaly. — Hr. Moriz Rosenblit, Gutspächter von Zemplin. — Hr. Ign. Wieder, Pächter v. Abauj. — Hr. Ad. Wieder, Pächter v. Abauj.

Angekommene im Gasthose zum „goldenen Adler.“

Am 22. Mai.

Hr. Joseph Mattas, Müllermeister, von Klausenburg. — Hr. Simon Lantsiedl, Bäckergefell. — Apru Ghula, Advokat, von Nagy-Ezeben. — Hr. Detvó János, Advokat, von D. Batay. — Hr. Stupiczky János, Gutsbesitzer, von Karva. — Hr. Rozma Imre, Handelsm., von Kalocsa.

Am 23. Mai.

Herr Ant. Reppel, Gutsbes. von Abony. — Hr. Lad. Endre, Gutsb. von Felegyhaza. — Hr. David Paštory, Gutsbes. von Waizen. — Hr. Mik. Szluha, Gutsbesitzer von Czeze. — Hr. Steph. Jankovits, Rechnungsbeamt. von Neograd. — Hr. Ant. Szeremy, Grundh. von Neograd. — Hr. Sigm. Dubravitzky, Rechnungsbeamt. von Neograd. — Stephan Gyarfás, Gerichtsstuhl-Expeditor von Galas. — Hr. Karl Eper, Apotheker von Groß-Körös. — Hr. Joh. Meißner, Doktor von Gr.-Karoly. — Hr. Joh. Vojt, Ingenieur von Ofen.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei Pistolen.“

Am 22. Mai.

Hr. Steph. Risch, Grundherr, von Erdö-Tarts. — Hr. Anek Josef, Studirender, von Seimanager. — Hr. Körnpei Janos, Studirender, v. Steinamanger.

Abgereist am 22. Mai:

Hr. Carl Wolf, Fleischaugermeister, von Gran. — Frau Theresia Fretor f. Tochter, nach Temesvár. — Hr. Lorenz Wajand, Fleischaugerm. von Gran. — Fr. Magd. Spag, Privat., nach Temesvár. — Hr. Joseph Borbats, Steph. Salomon und J. Molnár, Studirende, nach Ketskemét. — Fr. L. Reischl, Handelsfrau, von Temesvár.

Course an der Wiener Börse am 22. Mai.

Table with 2 columns: Left column lists various financial instruments like '5 0/0 Metalliques', '4 1/2 0/0', 'Bankaktien', etc. Right column lists 'Nordbahn-Aktien', 'Gloggnitzer', 'Pester', etc. with corresponding values.

Tags- und Erinnerungskalender.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protestanten, Griechen. Rows include dates 24. Mai (Johanna, Urban) and 25. Mai (Urban), and a note for 24. 'Bem verläßt die Herkulesbäder.'

Geschäfts-Tagebuch.

Pest, 25. Mai. Lizitation: Haus Nr. 285, inn. St., Rosenplatz. — Nr. 1432, Josephst. Perlhubng. — Grund Nr. 761, Franzst., Uiberstr. — Nr. 525, Franzst. Blumeng. — Nr. 505, Franzst., Blumeng. — Nr. 214 Franzst. Hauptg. Im st. Grundbuchamte. Ofen, 25. Mai. Verpachtung der Festunger Brodladen. In der st. Wirthschafts-Commission. S. P. 3. Nr. 102. — am 26. Mai. Lizitation mehrerer Häuser und Grundstücke im Auwinkel; an Ort und Stelle. S. P. 3. Nr. 119.

National-Theater:

Öcsém, házasodjál!

Vigjáték 3 felv. Irta Dohsa L.

Deutsches Theater in Pest.

Die verhängnißvolle Faschingsnacht,

Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von J. Nestroy, Musik von A. Müller. Anfang 7, Ende halb 10 Uhr.

Sommer-Theater in Ofen.

Mathilde,

oder:

Die Leiden einer Frau.

Moderne Familien-Gemälde in 5 Akten, frei nach E. Sue und F. Pyat von Friedrich Adami.

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Mai 1850:

- Von Pest nach Waizen: Früh 7 Uhr, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Waizen nach Pest: Früh 8 1/2 Uhr, Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 Uhr, Nachmittags 1 Uhr.
Szolnok nach Pest: Früh 6 3/4 Uhr, Nachmittags 1 1/4 Uhr.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Fahrten der Dampfboote im Monate Mai.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr.
 " " Semlin: jeden Montag und Freitag } Abfahrt um 5
 " " Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag } Uhr Morgens.

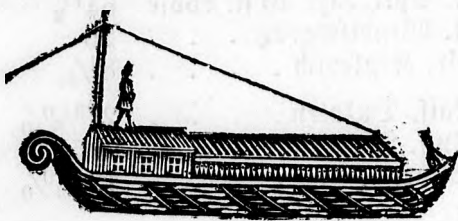
Wasserstand der Donau am 23. Mai 1850.

9 Schuh 5 Zoll 3 Linien ober Null.

Sehenswürdigkeiten.

Holländische Kunstsammlung
 von kostbaren, seltenen, mechanischen Kunstwerken,
Automaten und singenden Colibri's,
 dann selbstspielenden Musikinstrumenten,
 und geschichtlich merkwürdigen Gegenständen.
 Das Ausstellungslokale ist im alten deutschen Theatergebäude.

Entrée: 1. Platz 20 fr. 2. Platz 10 fr. C.M. Kinder unter 10 Jahren auf beiden Plätzen die Hälfte.
 Es finden jeden Tag 3 Vorstellungen statt: Die 1. um 11 Uhr Vormittag. Die 2. um 4 Uhr Nachmittag. Die 3. um 7 Uhr Abends.

Schiffverkauf.

Ein hartes Fruchtschiff, welches 7200 Zentner trägt, und die Requisiten von 2 Schiffen enthält, so z. B. 14 Stück gestückte 80klaftrige Kofleine, eine ganz neue Kofplätten, 2 große und 2 kleine Anker etc. ist zu verkaufen. Dieses Schiff liegt in dem Altöfner Donauarm.

Das Nähere ist von dem darauf befindlichen Schiffsknechte zu erfahren.

Mühl- und Brennerei-Verpachtung.

Die zwischen Totis und Duna-Ulmás, unter dem Namen äußere Rührtreiber-Mühle bekannte an einem stets gleichen Quellwasserbache gelegene Mahlmühle und Branntweinbrennerei wird von Michaeli l. J. an in Pacht gegeben. Beide Industriezweige sind von bedeutender Größe und bieten den Vortheil an, daß sie mit einer angenehmen Wohnung nebst Garten verbunden nahe zur Donau und zur Poststraße gelegen sind. Die Mahlmühle hat 8 Gänge und die Brennerei einen neuen Dampfapparat mit zwei Dampf-Kesseln. Ferner gibt es daselbst Mastochsenstallung, Mehlmagazine, Früchtenböden und einen großen Erdäpfelkeller. Das Nähere, so wie die Bedingungen können Pachtlustige brieflich oder mündlich im Oberamte Sr. Excell. Nikol. Gr. Esterházy in Totis vernehmen. (98) (2, 3)

Weingärten-Verkauf.

Folgende zur Andreas und Anna Kröber'schen Konkursmasse gehörigen Weingärten, als:
 $\frac{4}{4} 1\frac{1}{2}$ in der Wolfswiese, und
 $\frac{2}{4} 2\frac{2}{8}$ im Lusthügel, werden am 5. Juni l. J. auf dem diesstädtischen Grundbuchamte, Vormittags 10 Uhr, zu Folge Beschlusses des Konkursausschusses licitirt.
 Ofen, am 15. Mai 1850.

Ladislaus Paulovics,
 Massafurator.

(95) (2, 3)

Lizitation zu Ofen im Kettenbrückenbauhose.

Die Lizitation der mittelst Kundmachung vom 25. März 1850, zu wiederholten Malen in den Zeitungsblättern veröffentlichten verschiedenen Gegenstände, als: Maschinen, Werkzeuge, Baumaterialien etc. etc. wird im Kettenbrückenbauhose zu Ofen am 4. Juni 1850 beginnen. (92) (3)

3 bis 4000 Gulden C.M.

sind gegen Pypillarischerkeit zu verleihen. Nähere Auskunft gibt mit Ausschluß aller Unterhändler, Advokat Albert von Soltész, Neuenmarktplatz, Schlecht'sches Haus, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr. (99) (2, 3)

Französische Daguerrotyp-Platten

von bester Qualität und

Daguerrotyp-Rahmen

empfehlen in großer Auswahl

(96) (3, 6)

Brüder Oszvald,
 Josefplatz.

Kundmachung. (3, 3)

Das vom Staate errichtete und von den Landesständen garantierte, Badische Staatseisenbahn-Anlehen von 14 Millionen Gulden ist rückzahlbar durch Gewinne von 14 mal 50,000, 54 mal 40,000, 12 mal 35,000, 23 mal 15,000, 2 mal 12,000, 55 mal 10,000 etc. — Die geringste Prämie ist fl. 42. Die nächste Verloosung findet am 31. Mai 1850 statt, und sind hierzu bei unterzeichnetem Handlungshause Originalaktien à fl. 2 zu haben. Dieses solide Anlehen kann Jedem empfohlen werden, der Fortuna auf billige Art versuchen will. Die Einlage kann in Baarem oder in Banknoten eingesandt werden.

Agenten für ein ganz solides Geschäft, welches ohne allen Fonds in allen deutschen Ländern betrieben werden kann, werden gesucht. Die Provision ist $3\frac{1}{3}\%$, und wird nur ausgetretete Bekanntschaft und Reclitität verlangt. — Anmeldungen werden unter O. R. Post restante in Frankfurt a. M. franco erbeten.

Zur Ziehung der 118. garantirten Frankfurter Geldverloosung, welche am 5. und 6. Juni 1850 stattfindet, und die bedeutende Hauptgewinne von fl. 211,000, 2 mal 100,000, 40,000, 20,000, 2 mal 15,000, 12,000, 4 mal 10,000, 6,000 etc. enthält, empfehle

Originalobligationen $\frac{1}{4}$ à fl. 6, $\frac{1}{2}$ à fl. 3, $\frac{1}{3}$ à fl. 2, $\frac{1}{4}$ à fl. 1 30 fr., die in Banknoten einzusenden sind.

Julius Stiebel junior.

Bureau: Wollgraben. Banquier in Frankfurt am Main.

Graf Casimir Esterházy'sche Lose sind billigst zu haben bei M. Lueff

(51) am Christophplatzchen. (0, 0)

Wein-Lizitation (0)

Dienstag am 28. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr, werden in Sömör 2600 Eimer von den Jahren 1841, 1846 und 1848 vorzügliche weiße Weine licitando gegen gleich baare Bezahlung, im Keller des Herrn M. Zitterbarth verkauft.

Der Wein liegt in 36, 60 und 100 Eimern, wird daher auch in solchen Parthien, jedoch ohne Gebinde verkauft, und kann zur Bequemlichkeit der Käufer bis August dieses Jahres daselbst liegen bleiben.



empfehlen wie auch C

(105)

(104)

Buchhändler

Sz

der k

1. Die Deutsche Legion.
6. Rossuth's Mü
9. Die Dezimiru
- Wilagos. 12. Ha
- der Pušta. 15.
17. Lopresti's b
19. Die polnisch
23. Gibraltar
26. Die magyar



(88)

Mit M inclusive 12.

Dieser

Emer



(8)

Die Tabackhandlung „zum KÖR“

(Gatvanergasse, gegenüber der Schönergasse)

empfiehlt zu dem nächstkommenden Medardi-Markt ihr wohlaffortirtes Lager von

Aus- und Inländer Cigarren

wie auch **Geld- und Cigarren-Taschen, Meerschaumspitze und Cigarren-Pfeifchen**

(105) ferner alle Gattungen Rauchrequisiten zu den billigsten Preisen. (1, 3)

(104) So eben ist erschienen und bei (1, 3)

CARL EDELMANN,

Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Szenen und Bilder

aus dem

ungarischen Revolutions-Kriege.

Von dem Verfasser

der kurzgefaßten Schilderung der magyarischen Revolution.

12. 304 Seiten in Umschlag geheftet 1 fl. C. M.

Inhalt:

1. Die Belagerung und Kapitulation von Komorn.
2. Die Flucht nach Debreczin.
3. Die deutsche Legion.
4. Die Schilderhebung der Kinder der romanischen Race.
5. Ein Sylvesterabend.
6. Kossuth's Rückkehr nach Pest-Ofen.
7. Die ungarischen Amazonen.
8. Die Maitage in Budapest.
9. Die Dezimierung der Bocskay-Husaren.
10. Die Kreuzritter in Pest.
11. Die Waffenstreckung zu Bilagos.
12. Haynau's sechster Siegeszug.
13. Der vierzehnte Mai in Debreczin.
14. Die Söhne der Pusta.
15. Die Rückkehr der Trikolore nach Pest.
16. Der Gleichheitsklub in Pest.
17. Loproft's berittene Freischaar.
18. Die Freiwilligen der Budapest'er Nationalgarde im Felde.
19. Die polnische Legion.
20. Die deutsche Journalistik in Budapest.
21. Der Banus.
22. Arad.
23. Gibraltar im Banat.
24. Die russische Heeresmacht in Ungarn.
25. Ein rasches Avancement.
26. Die magyarische Emigration.
27. Die Banknotenfabrik.

Lizitation.

Heute Freitag den 24. Mai werden in der Karlskaserne (Invaliden-Palais), 2. Stock Nr. 50, verschiedene Möbeln von Nuß- und Kirschholz, Spiegeln und andere Effekten im Lizitationswege dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen. Pest, am 21. Mai 1850. (101) (2, 2)



Vorläufige Markt-Anzeige.

(88)

(4, 6)

Einkauf von alten Spizen.

Mit Anfang des kommenden Marktes, d. i. vom 27. Mai beginnt und währt bis inclusive 12. Juni l. J. der Ankauf von alten

Brabanter-, Brüssler- und Points-Spizen

Dieser Ankauf geschieht durch einem Fremden, welcher während oben besagter Marktzeit täglich von 11 bis 2 Uhr in

Emerling's Hotel zum „Erzherzog Stephan.“ zu sprechen ist.

Nähere Auskunft ertheilt auch der Portier.

(82)

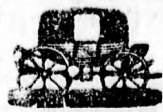
(1, 3)



Alle Gattungen Reise- und leichte Kaleschen sind zu haben, auf der Landstraße, in der Wagen-Niederlage des

FRANZ PORST,

bürgerlicher Sattlermeister in Pest.



So eben direkt angekommen.

Die echt englische

Patent = Leinwand

von **Dr. O'Méara** in London, gegen Sicht, Rheumatismus, Gliederreissen, Rothlauf, besonders Kreuz- und Rückenschmerzen. — Das Paquet 1 fl. C. M.

Universal = Pflaster

von **Dr. Buron** in Paris, gegen alle Arten von Wunden, Geschwüren, Strophen und Eiterungen, zugleich das sicherste Mittel zur Vertreibung der Hühneraugen, den Tegel zu 20 fr. C. M. sind fortwährend echt und frisch zu bekommen bei

Anton Herrmann,

(68) Waiznergasse „zum Brief“ in Pest. (3, 3)

Mode-Salon

der so eben von Wien zurückgekommenen

CLARA MESSY

mit einem reich assortirten Lager der elegantesten und modernsten

Damen-Putz-Waaren

in Pest, Waiznergasse, im Kappel'schen Hause Nr. 15, 1. Stock,

wo sich die Heckenast'sche Buchhandlung und Leih-Bibliothek befindet, dem Gasthose „zum Palatin“ (104) gegenüber. (2, 3)

(60) Bei (1) **KARL EDELMANN**, Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nro. 15, ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Honvéd-

és huszárélet

anekdotokban.
Geheftet 30 fr. C. M.

Menekvés

DEBRECZENBE

az 1849-ik év kezdetén.

Történeti rajz. Irta —r—
12. Geheftet 30 fr. C. M.

Apothek-Verkauf.

Eine gut gestellte, in lebhaftem Geschäftsbetrieb sich befindliche Apotheke in Pest ist gegen vollkommene Sicherheit aus freier Hand zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen ertheilen die Pester Drogisten Herren Friedrich Kochmeister und Kaspar Eschögl nähere Auskunft. (73) (3, 3)

Kurfürstl. Hessisches Staatsanlehen von fl. 11,768,750 in Silber,

mit den Prämien von fl. 70,000, 63,000, 56,000, 14,000, 7000 in Silber.

Die zehnte Ziehung findet am 1. Juni d. J. in Kassel statt, und sind Aktien dazu à 3 fl. 30 kr., St. 8 à 25, 17 Stück à 50 fl., St. 35 à fl. 100 bei unfrankirter Ein- sendung von Banknoten, fälligen, oder bis zum 1. Juli d. J. fällig werdenden Koupons von dem unterzeichneten Großhandlungshause direkt zu beziehen. Pläne, Listen und jede Auskunft prompt und gratis.

A. Schwarzschild,

Banquier an der schönen Aussicht in Frankfurt a. M., wofelbst auch Original-Lose zu der am 6. Juni d. J. beginnenden 118. Frankfurter Stadtlotterie à fl. 90 und halbe à fl. 45, so wie alle andern deutschen Lotterie-Lose zu den Urbedingungen direkt zu beziehen sind. (94) (3, 3)



Zur Kenntniß fürs geehrte Marktpublikum.

Das Hotel „zum Tiger“ in Pest wird Anfangs August l. J., in allen seinen Räumen renovirt, durchaus neu möblirt, aufs prach- vollste und bequemste eingerichtet, von Seite

der Eigenthümer dieses Hotels eröffnet werden. (97) (2, 3)

(102)

So eben ist erschienen und bei

(2, 3)

CARL EDELMANN,

Buchhändler in Pest, Waisnergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Egy földönfutó hátrahagyott novellái.

Két kötetben.

Gr. 12. Zwei Bände. In Umschlag gebettet 2 fl. C. M.



Kundmachung.

Jeden Montag und Freitag Früh ist die be- stimmte Abfahrt des Gilwagens von Pest, in Verbindung mit der

Eisenbahn bis Szolnok, über Arad, Hermannstadt nach Kronstadt.

Außer diesen Tagen gehen auch Separat-Gilwägen, so wie auch für jeden Tag Relaispferde von Szolnok bis Arad gegeben werden.

Die Aufnahme der p. t. Reisenden, der Pakete und Waarengüter, ist nur allein in Pest im Gewölbe des Ladislaus Koszaleba, kleine Brückgasse im Freiherr v. Sina'schen Hause, gegenüber dem Gasthose „zum Jägerhorn.“

Zur Abfahrt und Ankunft der Gilwägen in Szolnok ist der Gasthof zum Hirschen, an der Eisenbahn; in Arad der Gasthof zum weißen Kreuz; in Pest der Gasthof zum Jägerhorn bestimmt. (103) (2, 3)



Plattensee-Dampfschiff- fahrt.

Das Dampfboot

„KISFALUDY.“

fährt vom 15. April angefangen, jeden Montag, Mittwoch und Freitag Früh um 8 Uhr

von Fűred nach Keszthely,

wo es übernachtet, den andern Tag als: jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Früh um 6 Uhr von Keszthely nach Fűred.

In der Hin- und Herfahrt berührt es die Zwi- schenstationen Szántód, Fűlöp, Badacson und Fonyód.

Zur Verführung der Waaren und Landespro- dukte stehen Schlepsschiffe bereit.

Zur Ueberschiffung von Pferden, Wägen, Vieh und andern Ladungen von Badacson nach Fo- nyód, und von dort alsogleich zurück nach Bada- cson steht täglich ein Lastschiff bereit, Wägen, Pferde und Lasten müssen bei der Herfahrt von Fűred Morgens 11 Uhr, bei der Abfahrt von Keszthely Morgens 7 1/2 Uhr in Badacson einge- laden sein.

In die Mühlen fahren die Wägen und Pferde werden auch aufgenommen.

Außergewöhnliche Frachten übernimmt das Dampfboot ebenfalls.

Vom 15. Mai angefangen erwartet das Dampfboot jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag die von Pest nach Keszthely mit den Gil- wägen ankommenden Passagiere bis 4 Uhr Nach- mittags, und fährt dann auf den Badeort Fűred zur Nachtstation zurück. (54) (3, 3)

Die Feinwäsch = Niederlage

des löbl. Pesther Frauenvereins

sowohl von allen Gattungen weißer Wäsche, als auch gefärbten Sommerhemden, Schwimmbosen, Fußsocken und Strümpfen, mit auf der Waare selbst aufgezeichneten festgesetzten Preisen besteht fortwährend bei Franz B. Liedemann „zus- schönen Ungarin“, am Eck des Rathhausplatzes und der Waisnergasse. (4) (0, 0)

(41) Sprach-Unterricht. (0)

Ein Privatlehrer der französischen und englischen Sprache, ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

(65) M. Gschwindt. (0)

an der Ecke der Herren- und Pariser- gasse in Pest, empfiehlt ganz abgelagerte echt importirte feine Havanna- Cigarren, und eine eben erhaltene Parthie von den so sehr beliebten und bekannten: Portoriko, Woodville, Cabannas, Dos-Amigos, Fortuna Tres- Amigos, spanische Cigarren in Körben: Fa- vorite, Imperiales, La fama, Demi Re- galia, Zamora, Trabukos, Hav. Regalia, Casualidad, Cabannas Regalia, Cazado- res und Lord Byron.

Seht böhmischer Hopfen

ist billigst zu haben bei Anton Stiepal, Waisner- straße Nr. 1395. (78) (3, 3)

Der „Spiegel“ e- sechsmal in der Woche Sonntag ein Beibl. Schmetterling“ mit Bildern.—Pränume- Preis für Mai un- 1 fl. 20 kr., ins G- schickt 1 fl. 36 kr., 2 fl. C. M.

Nro. 21.

□ Die von u- schienene Brosch- enthält noch nach- gyaren sind ein l- nicht nach einge- sein und nie ein- der einzige wirk- király: oda az i- ter Regent, aber- nicht erheben, er- bureaukratischen- ist vor allem M- lange diese nicht- lange Schmerz- mühen, eine wü- Erobern heißt n- tegrität des La- physischen und z- naladministratio- selbstständigkeit- Centralisations- schiedene Natio- der Kenntniß d- eingeborne, son- nistriren. Vierte- wohner des Lan- fen nicht bera- erziehen; einem- tionsrecht und- Selbstregierung- bürden, und ei- staat mit Gens- constitutioneller- disziplinäre Ch- und kein leerer- stens: Befestig- wenig Staater- litten als Unge- ten, die Balut- der Nationalb- gierung wirkli- wunden Unge- können, worun- Grundbesitzer- Oesterreich so- bürgeriges Land